

## **Protokoll des NSV-Kongresses vom 19. September 2015 in Sottrum**

Beginn 10:45 Uhr

### **TOP 1            Eröffnung und Begrüßung**

Michael S. Langer stellt fest, dass zum Kongress ordnungsgemäß eingeladen wurde und eröffnet die Sitzung um 10:45 Uhr. Er begrüßt die Ehrenmitglieder Wolfgang Berger, Klaus Gohde und Erhard Hentzschel sowie alle Delegierte und Vorstandsmitglieder. Alle nicht anwesenden Ehrenmitglieder haben sich bei ihm telefonisch gemeldet und lassen Grüße ausrichten. Einen besonderen Dank richtet Michael S. Langer an Reinhard Piehl, der als ortsansässiger Vertreter des NSV-Vorstandes die Räumlichkeiten zum wiederholten Male organisiert hat. Gleichzeitig entschuldigt er Bernd Laubsch und Bertold Egbringhoff wegen anderweitiger Verpflichtungen bzw. Krankheit.

Als Gäste werden der LSB-Vizepräsident Michael Koop und der Präsident des Bremer Schachverbandes Dr. Oliver Höpfner begrüßt.

### **TOP 2            Gedenken an die Verstorbenen**

Die Anwesenden erheben sich zu einer Gedenkminute. Es wird stellvertretend für alle in den letzten 12 Monaten verstorbenen Schachfreunde den Schachspielern Jürgen Schulz, Hannover, Karl-Otto Schalla, Salzgitter, Horst Prange, Schöppenstedt und Günther Carli aus Papenburg gedacht.

### **TOP 3            Grußworte der Gäste**

Michael Koop übermittelt die Grüße des Landessportbundes Niedersachsen. Er berichtet von den Änderungen in der Organisationsstruktur des LSB. Um gezielter auf die unterschiedlichen Bedürfnisse von Sportkreisen und Landesfachverbänden eingehen zu können, wurde der gemeinsame halbjährliche Hauptausschuss ersetzt durch die getrennt tagenden ständigen Konferenzen der Kreise und der Fachverbände. Im Gegenzug wird der bisher im zweijährigen Rhythmus einberufene Landessporttag nun jährlich tagen. Nach einem allgemeinen Lob der guten Mitarbeit der Schachorganisation im LSB zeichnet er Michael S. Langer für seine langjährige, konstruktive Funktionärstätigkeit von der Vereinsebene bis zum Deutschen Schachbund mit der silbernen Ehrennadel des LSB aus.

Dr. Oliver Höpfner übermittelt die Grüße des Bremer Schachverbandes. Er betont die harmonische Zusammenarbeit beider Verbände die durch die gelungene gemeinsame Ausrichtung der letzten Deutschen Einzelmeisterschaft im letzten November noch weiter intensiviert wurde. Eine Vertiefung der gemeinsamen Aktivitäten liegt damit im Interesse beider Verbände.

### **TOP 4            Ehrungen**

Bodo Lieberum und Dr. Wilhelm Baucke wird die silberne Ehrennadel verliehen. In seiner Laudatio für Bodo Lieberum hebt Jan Salzmann neben seiner mehrfachen Tätigkeit als NSV-Kassenprüfer, sein Engagement als ehemaliger Vorsitzender der Schachjugend Bezirk Hannover und die Gründung der Schachdrachen Isernhagen, deren Vorsitzender er sein Beginn in 1997 ist, hervor. Michael S. Langer lobt Dr. Wilhelm Baucke als jahrzehntelangen Schatzmeister des Bezirks Braunschweig, der die Kasse stets mit viel Überblick geführt hat. Die silberne Ehrennadel für den langjährigen Turnierleiter Mannschaft der NSJ, Jan Krensing wird bei nächster Gelegenheit, möglichst während eines Jugendturnieres überreicht werden. Klaus Gohde bekommt für über 60jährige Mitgliedschaft im Verband von Michael S. Langer den Ehrenbrief des NSV überreicht.

TOP 5            Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit

Der Referent für Organisation und Verwaltung, Jörg Tenninger, stellt die Stimmberechtigungen fest. Die Stimmenzahl des Kongresses setzt sich wie folgt zusammen:

40 Delegiertenstimmen  
3 Ehrenmitglieder  
14 Vorstandsmitglieder  
57 Stimmen gesamt

Bei Wahlen sind die Vorstandsmitglieder nicht stimmberechtigt, sodass sich dann 43 Stimmen ergeben.

TOP 6            Feststellung der Tagesordnung

Die Einladung mit Tagesordnung wurde von Michael S. Langer am 20. Juli 2015 erstellt und im Niedersachsenteil der SchachZeitung veröffentlicht. Die Versammlung stimmt der in der Kongressbroschüre abgedruckten Tagesordnung einstimmig zu.

TOP 7            Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses v. 20. September 2014

Das Protokoll, welches im Niedersachsenteil der SchachZeitung Nr. 12/2014 veröffentlicht wurde, wird bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

TOP 8            Rechenschaftsbericht des Vorstandes mit Aussprache

Die schriftlichen Berichte der Vorstandsmitglieder sind in der Kongressbroschüre veröffentlicht. Michael S. Langer erläutert die Gründe für seinen Ausstieg als DSB- Vizepräsident. Die Lotto-Sport-Stiftung ist uns durch einige erfolgreich abgewickelte Projekte wohlgesonnen, sodass momentan Gespräche über Folgeaktivitäten laufen. Hier ist u.a. eine Lehrerausbildung in Kooperation mit Chessbase und Salo&Partner bereits genehmigt.. Auf die Einstellung der gedruckten Schachzeitung wird der NSV mit der Erstellung eines monatlichen Rundbriefes per E-Mail reagieren. Die Kosten sollen zwischen Verband und den Bezirken hälftig geteilt werden. Jan Salzmann berichtet von der NSJ-Hauptversammlung am 25.04.2015 in Verden. Außerdem hebt er die erfolgreichen Starts bei den Deutschen Meisterschaften, besonders in den jüngeren Altersklassen hervor. Dies hat positiv zur Folge, dass wir im nächsten Jahr mehr Plätze bei der DJEM belegen dürfen. Damit verbunden ist ein erhöhter Betreuungsaufwand. Holger Buck dankt den Schachdrachen Isernhagen, die unter Regie von Sven-Hendrik Lossin die Deutsche Problemschach-Meisterschaft ausgerichtet haben.

Jörg Tenninger erläutert die Wichtigkeit der korrekten, übereinstimmenden Meldung der Mitgliederzahlen an den DSB und den LSB. Die Formalien, auch hinsichtlich Gemeinnützigkeit, werden vom LSB zunehmend schärfer überwacht.

Reinhard Piehl dankt Alfred Newerla, der erstmals Livebretter bei der Senioreneinzelmeisterschaft betreut hat.

Torsten Bührmann wird den angekündigten Flyer für Mannschaftsführer zum zweiten Spieltag verteilen.

In der nun folgenden Aussprache kritisiert Holger Buck als Verstoß gegen die Solidargemeinschaft, wenn einzelne Bezirke sich nicht an den Kosten der gemeinsamen Rundschreibenerstellung beteiligen. Für den angesprochenen Bezirk V erwidert der Vorsitzende Klaus Schumacher, dass es eine entsprechende Vorstandsentscheidung gibt, er aber in seinem Gremium nach einer Lösung für diesen Dissens sucht.

Peter Anderberg hatte zum Jahresabschluss im Vorfeld zwei Fragen schriftlich an den Schatzmeister Dirk Rütemann gestellt, die dieser wie folgt beantwortet: In der Position Zuschüsse

sind die Gelder der Lotto-Sport-Stiftung verbucht, die diese im Rahmen der Abwicklung der genehmigten Projekte gezahlt hat. Gelder der Oberliga Nord werden vom Spielleiter der OL, Jürgen Kohlstedt verwaltet. Für die letzte Saison wurden 430,-- Euro Bußgelder von niedersächsischen Vereinen vereinnahmt.

#### TOP 9 Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Die Kasse wurde am 19.06.2015 von Bodo Lieberum und Jürgen Dannehr geprüft. Die Teilkasse der NSJ wurde bereits am 29.03.2015 geprüft. Der Bericht liegt schriftlich vor und ist in der Kongressbroschüre veröffentlicht. Demnach wurde die Kasse ordnungsgemäß geführt. Die Entlastung des Schatzmeisters wird beantragt.

#### TOP 10 Entlastungen

Erhard Hentzschel dankt dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit. Alsdann schlägt er der Versammlung vor, die Entlastung en bloc zu beschließen. Diesem Vorgehen wird einstimmig zugestimmt. Auch die eigentliche Abstimmung über die Entlastung erfolgt einstimmig.

#### TOP 11 Anträge, die eine Änderung der Satzung zum Ziel haben

Es liegen keine satzungsändernde Anträge vor.

#### TOP 12 Wahlen

Erhard Hentzschel wird einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt. Er schlägt Michael S. Langer zur Wahl des Präsidenten vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. In offener Wahl wird Michael S. Langer einstimmig zum Präsidenten gewählt. Michael S. Langer bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an. Er übernimmt damit wieder die Versammlungsleitung und stellt die weiteren Ämter zur Wahl:

Referent für Organisation und Verwaltung: Vorschlag Wiederwahl von Jörg Tenninger. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Jörg Tenninger nimmt die Wahl an.

Sportdirektor: Vorschlag Wiederwahl von Torsten Bührmann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung bei einer Enthaltung einstimmig. Torsten Bührmann nimmt die Wahl an.

Referentin für Verbandsentwicklung: Vorschlag Wiederwahl von Claudia Markgraf. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Claudia Markgraf nimmt die Wahl an.

Schatzmeister: Vorschlag Wiederwahl von Dirk Rütemann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Dirk Rütemann nimmt die Wahl an.

Mit dem bereits von der Jugendhauptversammlung gewählten Jan Salzmann ist damit der geschäftsführende Vorstand komplett. Aus diesem Kreis ist nun ein stellvertretender Präsident zu wählen. Es wird Jörg Tenninger zur Wiederwahl vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Jörg Tenninger nimmt die Wahl an.

Referent für Ausbildung: Vorschlag Wiederwahl von Volker Janssen. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Der noch auf der Anreise im Stau stehende Volker Janssen hatte bereits im Vorfeld telefonisch die Annahme im Fall der Wahl erklärt.

Referentin für Damenschach: Vorschlag Wiederwahl von Claudia Markgraf. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Claudia Markgraf nimmt die Wahl an.

Referent für Datenverarbeitung: Vorschlag Wiederwahl von Bernd Watermann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Bernd Watermann nimmt die Wahl an.

Referent für Leistungssport: Vorschlag Wiederwahl von Bernd Laubsch. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Der abwesende Bernd Laubsch hatte bereits auf der Vorstandssitzung am 05.09.2015 die Annahme im Falle der Wahl erklärt. Michael S. Langer dankt dem nicht mehr zur Wiederwahl stehenden Michael Gründer für seine jahrelange Arbeit als Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Um Kraft für seine weiteren Tätigkeiten auf Vereins- und Bezirksebene zu schöpfen, wird ihm ein Präsentkorb überreicht.

Als Nachfolger auf dem Posten des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit wird Benjamin Lönnhardt vorgeschlagen. Er stellt sich kurz der Versammlung vor. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Benjamin Lönnhardt nimmt die Wahl an.

Referent für Problemschach: Vorschlag Wiederwahl von Holger Buck. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Holger Buck nimmt die Wahl an.

Durch die Ankunft von Volker Janssen um 11:45Uhr erhöht sich die Zahl der stimmberechtigten Vorstandsmitglieder auf 15.

Referent für Seniorenschach: Vorschlag Wiederwahl von Reinhard Piehl. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Reinhard Piehl nimmt die Wahl an.

Referent für Spielgeschehen: Vorschlag Wiederwahl von Torsten Bührmann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung bei einer Enthaltung einstimmig. Torsten Bührmann nimmt die Wahl an.

Referent für Wertungen: Vorschlag Wiederwahl von Bernd Watermann. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Bernd Watermann nimmt die Wahl an.

Als Kassenprüfer scheidet Bodo Lieberum nach zwei Jahren aus. Als Nachfolger wird Peter Anderberg vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung bei einer Enthaltung einstimmig. Peter Anderberg nimmt die Wahl an.

Das Turniergericht für mit einer Amtszeit von vier Jahren gewählt. Als Vorsitzender wird die Wiederwahl von Peter Jürgens vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung bei einer Enthaltung einstimmig. Peter Jürgens nimmt die Wahl an.

Als Beisitzer wird die Wiederwahl von Martin Willmann und Bertold Egbringhoff vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Michael S. Langer stellt die Frage, ob die Wahl en bloc durchgeführt werden soll. Die Versammlung stimmt einstimmig zu. Die Wahl erfolgt in offener Abstimmung einstimmig. Martin Willmann nimmt die Wahl an. Der abwesende Bertold Egbringhoff hatte im Vorfeld gegenüber Michael S. Langer die Annahme im Falle seiner Wiederwahl erklärt.

Als Nachrücker werden Michael Schulz, Michael Gründer und Detlef Wickert vorgeschlagen. Keine weiteren Vorschläge. Michael S. Langer stellt die Frage, ob die Wahl en bloc durchgeführt werden soll. Die Versammlung stimmt bei einer Gegenstimme zu. Die Wahl erfolgt mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung. Michael Gründer und Detlef Wickert nehmen die Wahl an. Der nicht anwesende Michael Schulz hatte im Vorfeld die Annahme im Falle seiner Wiederwahl erklärt.

Peter Anderberg gibt zu bedenken, dass die Nachrücker eigentlich einzeln gewählt werden sollten, damit eine konkrete Reihenfolge festgelegt ist. Von den erfahrenen Mitgliedern des Turniergerichtes wird erwidert, dass dies in der Vergangenheit noch nie ein Problem war. Es hat sich sogar als Vorteil herausgestellt, dass vom Gericht frei entschieden werden konnte, wer als Nachrücker im konkreten Einzelfall besser dazu passt.

Das Ehrengericht wird ebenfalls in bestehender Besetzung zur Wiederwahl vorgeschlagen. Es gibt keine weiteren Vorschläge. Als Vorsitzender wird in offener Abstimmung Bertold Egbringhoff einstimmig gewählt. Der abwesende Bertold Egbringhoff hatte im Vorfeld gegenüber Michael S. Langer die Annahme im Falle seiner Wiederwahl erklärt. Die Wahl der beiden Beisitzer und der beiden Nachrücker soll jeweils en bloc erfolgen. Dem stimmt die Versammlung zu. Erhard Hentschel und Peter Jürgens werden bei einer Enthaltung einstimmig als Beisitzer gewählt. Klaus Gohde und Udo Arlt werden bei einer Enthaltung einstimmig als Nachrücker gewählt. Erhard Hentschel, Peter Jürgens und Klaus Gohde nehmen die Wahl an. Udo Arlt hatte bereits im Vorfeld die Annahme im Falle seiner Wiederwahl erklärt.

## TOP 13 weitere Anträge

Es liegt ein Antrag des Bezirks Braunschweig vor, die in der Finanzordnung geregelte Beitragsnacherhebung bei Unstimmigkeit zwischen den Mitgliedermeldungen gegenüber DSB und LSB abzuschaffen. Die Antragsteller erläutern ihre Argumente. Dirk Rütermann stellt die Zahlen des vergangenen Jahres, herunter gebrochen auf die einzelnen Bezirke vor. Mit den Beitragsrechnungen werden den Bezirkskassierern detaillierte Auswertungen auf Vereinsebene übermittelt. Diese sollten dazu genutzt werden, dass der Bezirksvorstand aktiv auf die betroffenen Vereine zugeht und die Abweichungen klärt. Michael Koop stellt die Sicht des LSB vor. Beitragsehrlichkeit ist eine Grundvoraussetzung für die Solidargemeinschaft aller Sportler. Diese bedingt eine Korrektheit der Meldung. Der Sport wird vom Staat stark subventioniert. Das wird nur so bleiben, wenn Politik und Verwaltung das Vertrauen behalten, dass über die Beiträge ein gerechter Anteil durch die Sportler mitgetragen wird. Er appelliert daher, den Druck auf die Vereine, die falsch melden, aufrecht zu erhalten.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen wird der Antrag mit fünf Stimmen dafür, zwei Enthaltungen und 51 Gegenstimmen abgelehnt.

Michael S. Langer will noch im Herbst ein Gespräch zusammen mit Jürgen Dannehr, Dirk Rütermann und Jörg Tenninger führen um gegebenenfalls Argumente der Antragsteller in eine Modifikation der Beitragsnacherhebung einfließen zu lassen.

## TOP 14 Beschlussfassung über den Haushaltsplan 2016

Dirk Rütermann erläutert den Haushaltsplan.

Dieser wurde im Vorfeld mit allen Referenten abgestimmt.

Die in der Kongressbroschüre veröffentlichte Version wird einstimmig angenommen.

## TOP 15 Zukunftsaussichten, wie stellt sich der NSV dafür auf?

Michael S. Langer beschreibt an dem Fall des SC Langlingen, der einvernehmlich vom Bezirk Lüneburg in den Bezirk Braunschweig gewechselt ist, die Zuordnungsproblematik.

Außerdem erinnert er daran, dass die Zahl der Mannschaften in den letzten Jahren um rund 30 % zurückgegangen ist. Darüber hinaus gibt es in vielen Vereinen Probleme Vorstandsämter zu besetzen. Die Strukturprobleme müssen jetzt angegangen werden, Lösungen sollen Arbeitskreise aufzeigen, in die folgende Schachfreunde berufen wurden:

AK Spielbetriebsgrenzen:

Michael S. Langer

Torsten Bührmann

Daniel Prenzler

Christoph Dahmen

Hayo Hoffer

Dr. Oliver Höpfner

AK Mitgliedergewinnung:

Michael S. Langer

Claudia Markgraf

Tessa Kuschnerus

Arndt Kohlmann

Benjamin Löhnhardt

Michael Koop

Michael Woltmann

AK Struktur:

Michael S. Langer

Jörg Tenninger

Jan Salzmänn

Tessa Kuschnerus

Dirk Rütermann

Günther Drewes

Peter Jürgens

In der NSJ wird es einen gesonderten AK zu Jugendfragen geben, in dem auch Bezirksvertreter mitarbeiten werden.

Volker Janssen resümiert aus den Redebeiträgen, dass auf uns größere Veränderungen zukommen, die eine viel größere Flexibilität verlangen, als wir sie uns momentan wohl vorstellen können.

## TOP 16 Verschiedenes

Jörg Tenninger weist darauf hin, dass die Ausschreibung zur LEM2016 veröffentlicht ist und die online-Anmeldung zwischenzeitlich auch freigeschaltet wurde. Erstmals wurde das Open in drei Gruppen unterteilt und die Teilnehmergrenze von 200 auf 250 erhöht.

Michael S. Langer hat den NSV zum Landesturnfest 2016 im kommenden Juni in Göttingen angemeldet. Wie schon vor einigen Jahren in Braunschweig, oder auch in diesem Jahr beim Tag der Niedersachsen in Hildesheim sind solche Großveranstaltungen ein guter Rahmen um Schach in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Reinhard Piehl wird den NSV beim Treffen der Seniorenschachreferenten in Berlin-Spandau vertreten. Dort wird u.a. über eine Angleichung der Altersgrenzen an die Fide-Einteilung (50+ und 65) gesprochen werden. Bisher gilt in Deutschland 60 Jahre als Seniorenschachgrenze. Er bittet um ein Stimmungsbild von den Delegierten. Es wird keine absolute Notwendigkeit gesehen, sich auf nationaler Ebene anzupassen. Die hohe Lebenserwartung in Deutschland spricht eher für die Beibehaltung der bisherigen Grenze.

Die unter TOP 8 bereits begonnene Diskussion über die gemeinsame Informationserstellung ab Januar 2016, bedingt durch die Einstellung der Schachzeitung wird nun fortgesetzt. Der Vorstand des Bezirks Oldenburg-Ostfriesland hat sich gegen eine Beteiligung an den Kosten ausgesprochen. Er sieht in einer monatlichen pdf-Version keinen Mehrwert, da alle die Informationen auch schon einzeln so im Internet abrufbar sind. Da nach dem Meinungsbild in der Bezirksversammlung, auf dem sich die Vereine mehrheitlich für ein gemeinsames Informationsblatt ausgesprochen hatten, nicht mit dieser Entscheidung des Bezirksvorstandes zu rechnen war, hat der Geschäftsführende Vorstand keine fertige Lösung, wie nun die Kostenaufteilung erfolgen soll. Der GeVo wird beauftragt dem Gesamtvorstand eine Beschlussvorlage zu erarbeiten.

Die Rückkehr der Schulen in Niedersachsen um Abitur nach neun Jahren (G9) hat lt. Volker Janssen zur Folge, dass der Nachmittagsunterricht wieder weniger wird. Der Freiraum könnte für Schachkurse genutzt werden. Außerdem wurde ein Programm für Hochbegabtenförderung aufgelegt. Auch dies ist ein Anknüpfungspunkt für Schach.

Bei der Trainerausbildung ist oberstes Ziel für Volker Janssen, die Verbesserung des Ausbildungsstandes der Teilnehmer. Es kann nicht nur darum gehen, einen Kurzlehrgang durchzuführen um den Trainerschein zu erhalten.

Claudia Markgraf wirbt für eine Teilnahme an der Vereinskongress am 08.11.2015 in Braunschweig. Als Hauptvortragende ist Melanie Ohme eingeladen.

Michael S. Langer weist darauf hin, dass der Kongress im nächsten Jahr aus organisatorischen Gründen um eine Woche verschoben am 24.09.2016 stattfinden wird.

TOP 17      Schlusswort

Michael S. Langer beendet den Kongress um 14:25 Uhr und wünscht allen Teilnehmern eine gute Heimreise.

Gez. Jörg Tenninger, Protokollant

Gez. Michael S. Langer, Präsident